Betirks-Blatt

Gricheint jeben Dienstag, Donnestag und Samstag. bei ber Boft abgeholt 76 Bfg-burd unfere Boten ober burd bie Boft in's Daus geliefert I Rart.

Bödentl. Gratisbeilage: Motfeit ifinftr. Unterhaltungsblatt

für das Rrug- und umfaffenb bie Ronigl. Bohr-Grenzfiau fen



Rannenbäderland

Amtsgerichts-Begirte und Belters

Amahme non Inferaten bei 3. 2., Binto in Raneb ad Raufmann Bendemann in Wirges in ber Erpebition in bob u.

Inferateugebabr 15 Big. bie fleine Brite ober beren Rum.

General-Anzeiger für den Westerwald.

No. 12

Fernfpreder Rr. 90,

Söhr, Tonnerstag, den 28. Januar 1915.

39. Inhrgana

Bestellungen auf das Bezirks-Blatt pro Monat Achrnar und Mars 1915

merben bei allen Poftanftalten, ben Boten, fowie bei uns jum Breife von

DS 70 Fig. 200

enigegengenommen.

er

ein.

П

itge.

麗

nin

igen

Geldafteftelle des Begirkeblatt.

Befannimachung.

Die Poligeiffunde wird hiermit vom 24 3anuar 1915 ab für ben Bereich ber Rommanbantur auf 12 libr nachts fefigefett. Unberührt hiervon bleiben bie ortepolizeilichen Boridriften über die Schließung von Birticaften mit weiblicher Bebienung und mit Branntweinausicant und jonftige von ber Ortspolizeibeborbe festgelette Bedranfungen.

Cobleng, ben 23. Januar 1915. Der Rommandant von Cobleng: Chrenbreitftein v. Ludmalb.

Borfiebenbe Befanntmadung wirb veröffentlicht. Sobr, ben 24. 3anuar 1915.

Die Polizeiverwaltung: --3 B .: Sante.

Provingtelles und Bermijchtes.

Sobr. Bur feier bes Geburtstog Gr. Majefiat Kaifer Bilbelm II. fanb gestern morgen 9 Uhr ein gabireich bejuchter Refigottesbienft flatt. - Die öffentlichen Gebaube fomie auch eine Angahl Privatgebaube maren festlich beflaggt.

Sobr, 28. Januar. In ber Rg I. Reram. Faceine fleine Soulfeier ftatt In bem mit Tannengrun und ben beutiden garben geschmudten Saale bielt Berr Radlehrer M, Ramp por ben versammelten lebiein nnb Schulern und einem Bertreter bes Ruratoriums einen febr anregenben Bortrag über "Moderne Baffen gur Gee". In auferft anschaulicher Weife ichilberte ber Diebner nach furgem geschichtlichen Ructblicf über die Entstehung ber Glotte, gunachft bie wichtigften Schiffstupen, bann bie Artillerie und ihre Mufftellung, bie Torpebowaffe und bas moberne Tauchboot. Die Ausführungen murben unterftatt burch einfache ereibeitigen, mittels berer ber Rebner in ausgezeichneter fat Beife bas gange gewaltige Gebiet bem Berftanbnis ber Sorer naber ju bringen mußte. Der prachtige Bortrag flang in ein breifaches begeiftertes aufgenommenes Surrah aus auf ben verbienftvollen Schöpfer und Forberer unferer mobernen Motte, G. M. b. Raifer.

Sobr. Bir machen an biefer Stelle noch gang bejouders aufmertjam auf die im Inferatenteil der beutigen Rummer unferes Blattes enthaltene Befamtmachung bes Reichsbantbirettorium in Berlin, betr. Umtaufd ber Zwifdenicheine ber 5% Reichsich an anweifungen von 1914 (Kriegsanleibe), vom 1. Rebruar b. 3. ab, jowie Umtaufch ber Zwischenscheine gu ben 5% Coulb Derichreibungen bes Deutschen Reiches von 1914 (Striegsanleibe), vom 1. Darg b. 3. ab.

Sobr, 28. Januar. Bom 1. Februar ab, fabrt ber Bug No. 3283 wie folgt:

Sillicheib ab 12 Uhr Sohr-Grenghaufen an 12,10 Sohr-Grenzhaufen ab 12,42 Grengau an 12,50

Rorthofen. (Jugenbmehr.) Am 1. Januar b. 3. wurde die Jugenbmehr Kompagnie Gelters gufammengeftellt. 1. Bug Gellers: Führer Berr Gerber Gelbach und Berr Raufmann Schneiber. 2. Bug Rorbhofen (Rirchfpiel): Gubrer Beir Walter Griebling : Mogenborf. 3. Bug Belferstirden: Rubrer Berr Lehrer Bauel. Depingen und herr Bieraborier: Befferdlirchen. Rompagniefubrer herr Pfarrer Baul : Rorb: bofen. Bielbach ift ber Mittelpunlt, an bem fich die Rompagnie alle 14 Tage versammelt ju großeren Uebungen. Dort fand auch bie Bufammenfiellung burch ben fiell vertretenben Landral, herrn Regierunge Affeffor Bertuch ftatt. Die Befiallungen für die Gubrer murben überreicht. In einer Rebe wies ber Berr Landraisamisverwalter auf bie Bebeutung ber Zeit und bie Jugenbmehr bin und folog mit einem boch auf ben oberften Ber Brotgetreibe verfüttert, verfündigt fich am Baterlande und macht fich ftrafbar.

Rriegsberen. - Die Gemeinben unferer Rompagnie wollen allen Mitgliedern ber Jugendmehr Solbatenmugen gur Bers fügung ftellen. Das ift freudig zu begrußen. Gel ter 8, 25. Jan. Der Aufruf für die Reichswoll-

moche batte in ben Gemeinden bes Amtogerichtsbegirt Gelters eine rege Tatigfeit entwidelt und eint febr erfreuliches Ergebnie ber Sammlungen jur Folge. Bur Aufnahme ber reichen Spenben, Die auch einen Teil neuer Deden embielten, murbe ein Gifenbahnmagen, 300 Bentner faffend, gefüllt. Auch bie Belbfammlungen gur Be und Berarbeitung ber Reichewollfachen fur unfere Rrieger gingen in erfreulicher Beife von ben verfchiebenen Orten ein. Allen gatigen Spenbein, Spenberinnen und Belfern ber Sammlungen, Die gum Teil die Jugendmehr, Schuler und Schulerinnen beforgte, gebuhrt ber marmite Dant.

Ruderoth (Ricchipiel). (Jugendwehr.) Die jungen Leute beteiligen fich nach wie vor regelmäßig an ben llebungen ber Jugendmehr. Rriegofpiele fanben flatt, die ber Jugendfompagnie febr gut gefielen. Die Inftruttionsftunben werben ebenfalls abgehalten.

Dierborf, 22. Jan. Bie wir boren, banbelte es fich bei ber Besichtigung ber Deblanbereien bei Bienau um bie Anlage eines Gefangenenlogers. Gin foldes foll fur 10 000 Dann im Rreife Reuwied und Altenfirchen gebaut werben. Bwei Orte follen bafur in Ausficht genommen fein, namlich Glammerefelb im Rreife Altenfirchen und bie Beibe wifden Bienau und Bolbert. Die Entscheibung ift noch nicht getroffen; es ichweben noch Berhandlungen.

Untershaufen, 26. 3an. Dem Behrmann Anton Gombert von hier (11. Komp. Landwehr 3af. Regt. Rr. 29) wurde fur besondere Tapferteit vor bem Feinde bas Giferne Rreng verlieben.

Reuwieb, 26. 3an. Die Bebrüber Anton und beinrich R. aus Rorten, beibe 3. 3t. bier in Saft, maren im Ottober 1914, nachbem fie mochenlang ben Dbermeftermalb mit Diebstählen beimgesucht hatten, in bas Amisgerichts. gefängnis in Sachenburg eingeliefert worben, aber gemeinfam ausgebrochen. Wegen Meuterei erhielt heinrich &. unter Einrechnung ber fruber erkannten Strafen von 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis wegen ber Diebstähle und 3 Wochen Befangnis wegen verbotenen Baffentragens eine Befamtftrafe von 1 3ahr 6 Monaien Gefängnis, Anton R. 7 Monaie Gefängnis. Gegen Anton R. wur be heute auch noch wegen folgender Straftaten verhandelt: 3m Ottober 1913 hatte er fich in einem Geschaft baburd fur 2,25 Mart Baren erichwindelt, bag er ber Bertauferin jagte, ber Raufmann habe ibm Barenfrebit eingeraumt. Huch brang er in bas Schulhans in Biersborf wiberrechtlich ein. Schlieglich batte er fich noch wegen vollenbeten ichweren Diebstahls in 35 Fallen und megen versuchten ichweren Diebftable in 6 Rallen au verantworten. Dit feinem Bruber Beinrich, ber bieferhalb abgeurzeilt ift, und bem ftrafunmundigen Jofef fubrie er bic Diebftable hauptfachlich in Raufen, Dufchenbad, Friedewalb, Sachenburg und anderen Orten bes Obermeftermalbes hauptachlich bei Rramern, Metgern und Gaftwirten aus. Gindlieglich ber beute megen Meuterei erfannten Gefängnisftrafe bon 7 Monaten und einschließlich einer bom Rriegsgericht bier megen verbotenen Baffentragens ertannten Befangnisitrafe von 3 Monaten erhielt R. heute eine Gefamiftrafe von 5 Jahren und 3 Monaten Buchibaus, Mach murben 5 Jahre Shrverluft und Bulaffigfeit von Bolizeiaufficht ausgefprochen.

Colingen, 25. 3an. Der ftabtifche Lebensmittel ausichus beichloß, von einem Angebot in gepoteltem banifchen Schweinefleifch Gebrouch zu maden. Es hanbelt fich bierbei nicht um jogen. Rleinfleijch, fonbern um Ruden, Schulter, biden Sped und Schintenfeiten, bas in Gaffern gu 200 Bfund gu haben ift. Der Preis ftellt fich ab Samburg auf 70 Big. bas Pfund, die Stadt mirb es fur 75 Big, abgeben tonnen. Es follen fofort 20 000 Pfund angefauft werbent. Um ben Bertauf von Stodfiiden, ben bie Ctabt in großen Mengen angefauft bat, au forbern, follen Rochamveifungen verteilt merben. Gin Unterausidug murbe bamit beauftragt, alle unbebauten Grundftude in ber Stadt und ber Umgebung, bie bisher unbenutit balagen, ausfindig gu machen. Grundftudeflachen follen famtlich mit Grubgemufe befat ober bepflangt merben.

Befel, 24 3an. Gin Barger fant beim Deffnen einer Rifte Bigarren, bie et in einem biefigen Bigarrengeschaft gefauft batte, anftatt ber Bigarren 3470 Mart, 3000 Mart in Papiergelb und 470 Mart in Golb por. Er brachte bas Gelb jum Boligeibureau , wo es bem Gigentumer nach Gintaufd bes Golbes wieber ausgebandigt wurbe.

Der Petroleummangel und feine Urfache. Dag mir mit ben Betroleumporraten augerft fparfam umgeben muffen, das merten unfere Sausfrauen an ber Schwierigfeit, bie für ben tagliden Bebarf notige Denge gu befommen. - Da ift Jahr fur Jahr gegen bas ameritanifche Betroleum Grboltruftes Sturm gelaufen worben, ohne bag ber Mbfas biefes Erbols eingeschraft worben mare, und nun tommt ber Rrieg, ber es ber Stanbard Dil Company unmöglich macht, ben beutiden Marte mit ameritanifdem Del weiter gu verfeben, Richt wir find es, bie das ameritanische Erbot nicht mehr aufnehmen wollen, fonbern England forgt bafur, baß es nicht mehr hereintommt. 3m lehten Jahre haben und bie Ber-einigten Staaten 574739 Tonnen Leuchidl im Werte von fast 53 Milionen Mart gesandt; seit August vorigen Jahres ift bie Bufuhr gelperrt, und wir muffen jeben, wie wir mit ben Borraien gurechitominen.

Gin Berbot Des Berbadens von Giern? Mus Duffelborf wird berichtet: Gelegentlich ber jungften Bebrechungen von Bertretein bes Baderei und Konbitoreige merbes mit bem Operprafibenten ber Rheinproving und bem stellvertretenben fommanbierenben General bes 8. Armeeforps üfter die Durchführung ber Bunbesraisverordnungen vom 5. Januar murbe ben Bertretern ber beiben Gewerbe noch mitgeteilt, daß in Regierungefreifen auch Ermagungen geichwebt haben, ben Konbitoren bas Berbaden ber Gier ganglich gu verbieten. Bon ben Bertvetern ber Konbitorinnungen war gegen biefe Abficht entschieben Ginfpruch erhoben und barauf hingewiesen worben, bag bann bie borbanbenen Borrate ber eingefauften Gier verberben murben. Ge ift beshalb feitens ber maggebenben Beborben von ber Durchführung biefer Abficht einftweilen Abftanb genommen worden, boch laffen bie Erflarungen bes Generalfommanbes barauf ichließen, bag int genbjahr von einer folden Dagregel Gebrauch gemacht wird, falls fich bis babin eine Gier-

Wegen Die Heberhandnahme des Wildflandes.

Berlin, 20. Jan. Durch bie Ginbernfung gablreicher Jager jum heerebbienft ift ber Abidus bes Wilbes feit Rriegsausbruch erheblich geringer geworben. Infolgebeffen wird aus vielen Gegenden über eine Bunahme bes Wilbicabens Rlage geführt, ber naturgemaß gerabe gegenwartig nach Möglichfeit vermieden werden muß. Da in Deutschland bie Schonzeiten landesgejedlich geregelt find, ift eine gemeinsame Regelung für bas Reichsgebiet nicht angängig. Eine Reibe von Bunbebregierungen bat aber bereits die Abichitigeit far Moiwith, Rehwild, und hafen verlangert. Go ift beifpielsweise in Bayern Die Abidufizeit fur Alle und Schmaltiere und für Witbtalber bis jum 20. bs. Mis., für Rebbode und Safen bis jum 31. be. Dies., ausgebehnt worben.

Lohales.

Sobr. Das Geburtofeit unferes lanbesvatere muibe in zwedentfprechender Weife gefeiert. In ben Bolto foultlaffen begann bie geier um 81/, Uhr. Um 9 Uhr marichierten bie Rinder gemeinschaftlich jum geftgottesbienfte. Der Befuch besfelben mar beratt, bag tein Blat inben Stublen frei mar. Um 91/, Uhr begann bie Geier in ber Realichule. Gut auß= gemählte Gebichte murben icon vorgetragen abmechfelnb mit einigen Liebern. Die Geftrebe batte fur biefes Jahr Berr Lehrer Belling übernommen. Rad flarem Sinweis auf bie eigentliche Bebeumng bes Tages fchi Iberte er unfere bentigert Beitoerhaltniffe, befonders: 1. bas Emporblugen bes Welthaffes gegen Deutschland, 2, bie Blane, nach benen ber Bernichtungstampf geführt merben follte umb 3. bie Entlaufdung unferer Gegner, hervorgerufen burd Deutschlands Ginigfeit, Bolfemirifcaft und Rriegetuchtigfeit. Gine marme Aufforberung. an bie Jugend, nicht mur in biefer ichmeren Beit, fonbern aud in Bufunft treue, beuriche Rinder beis geliebten ganbesvaters gu fein, ichlog bie recht gebiegene Rebe.

Berluftlifte des Unterwesterwaldfreifes.

Gefreiter b. g. Anton Charbt, Soller, ichwer vermunbet. Erfan-Refervift Jolef Berg, Randbad, bermunbet. Grenabier Peter Danler, Elgenborf, vermigt. Behrmann Bilb Hartung, Ceffenhaufen, leicht verm.
" 306. Gumber, Sill beid, leicht vermundet.
" 30f. Gerharde, Ranebach, leicht ver wundet.

Gefr. b. R. Albert Beb, Arabad, in Befangenicaft.

Der amtliche Ariegsbericht.

Großes Sauptquartier, 27. Jan., vorm. (28.3.B. Amtlich.) Beftlicher Rriegsichauplas: Bei Rieuport und Ppern fanden nur Artilleriekampfe ftatt. Bei Buinern, fubmeftlich La Baffee, verfuchte ber Feind geftern Abend bie ihm am 25. Januar entriffene Stellung gurickzuerobern. Das Bemühen mar vergeblich. Der Ungriff brach in unferem Feuer gufammen.

Die von geftern gemelbeten Rampfe auf ber Sohe von Craonne hatten vollen Erfolg. Die Frangojen wurden auf ihren hohen Stellungen weftlich La Clute-Ferme und öftlich Surtebife geworfen und auf ben Sübabhang bes hohen Geländes gedrängt, Mehrere Stutpunkte auf einer Breite von 1400 Meter wurden von ben Sachjen im Sturm genommen, 865 unverwundete Frangofen gefangen, 8 Maichinengewehre, ein Bionierbepot und viel fonftiges Rriegsmaterial erbeutet.

Subofilich St. Mibiel nahmen unfere Truppen einen frangofifchen Stiigpunkt. Begenangriffe ber Frangojen blieben erfolglos.

In ben Bogefen liegt hoher Schnee, ber unfere Bewegung en verlangfamt.

Deftlicher Rriegsichauplag: Die ruffifchen Angriffe nordöftlich Gumbinnen machten keine Fortfchritte. Die Berlufte bes Seinbes

maren ftellenweife fchwer. In Bolen keine Beranberung.

Dberfte Beeresleitung.



Unser Kaiser im Felde

Der Raifer an das Ref.=Inf.=Regt. 28.

Die ber Rölnischen Bolkszeitung aus bem Felbe geschrieben wird, durfte bas Reserve-Infanterie-Regiment Rr. 28, bas fich hauptsächlich aus Rölnern und andern Rheinländern zusammensett, am 21. ds. vor dem Kaiser erscheinen. Das Regiment, das kurz nach Beginn des Krieges ausrückte und schon an vielen Gesechten teilgenommen hat, hatte Ende Dezember und Ansang Januar besonders hestige, wiederholte Angrisse des an Zahl überlegenen Feindes in den Schützengraben auszuhalten, Die Truppen murben gur Erholung bor wenigen Tagen aus ber Feuerlinie guruckgezogen und liegen nun etwa 30 Rilometer hinter biefer.

Die Unfprache bes Raifers lautete:

3ch habe bas Referve-Infanterie-Regiment 28 hierperbestellt, um ihm meinen Dank für seine tobesverachtende Tapferkeit auszusprechen. Wenn Die Infanterie mit bem Bajonett angreift, und ben Feind vor fich hettreibt, fo ift bas eine icone Sat. Aber monatelang ichmeres Artillerieseuer auszuhalten, dazu gehört ganz besonderer Mut und besondere Ausdauer. Ihr habt aber bewiesen, daß euere Tapserkeit in keiner Weise darunter gelitten hat. Ich freue mich, daß die "Kölschen Jungs" ihrem guten Ruse und dem guten Ruse des rheinischen Armeekorps von alter Beit her Ehre gemacht haben. Wenn ber alte Goeben bas erlebt hatte, so würde er seine helle

Freude an euch gehabt haben. 3ch erwarte, bag ihr immerbar euch fo halten werbet wie bis gu biefem Hugenblick. 3ch vertraue, bag bie "Rölfchen Jungs" bas 3hrige bagu tun werben, ben Feind völlig niebergumerfen. Wenn ber liebe Gott, wie ich vertraue und hoffe, uns jum Siege verholfen haben wird, so erwarte ich, bag ihr "Rölschen Jungs" mit erhobenem Haupte in euere alte berühmte Stadt einziehen konnt, und bag eure Mabchen auf euch itols fein können. Abieu Rameraben.

Es folgte ein Barabemarich in Gruppenkolonnen por bem Raifer, ben biefer als prachtig bezeichnet hat.

Rabinettwechsel in Portugal.

Lhon, 26. Januar. (28. I.B.) Der "Lyoner Republicain" teilt mit, bas gefamte portugiefische Rabinett hat bemiffioniert. General Bimento Caftros bat borläufig ben Borfit im Minifterium und Die provisorische Führung fämtlicher Portefeuilles übernommen.

Burich, 27. Jan. (E.II.) Die "Reue Buricher Beitung" hat ein mahricheinlich chiffriertes fehr lakonisches Brivattelegramm aus Liffabon erhalten, welches melbet, in Portugal fei die Revolution ausgebrochen, und man habe bie Regierung gefturgt. Db eine andere republikanische Regierung eingesett ober Die Monarchie wieder bergeftellt ift, geht aus ber Melbung nicht hervor.

Menternde Offiziere in Portugal.

:: London, 25. Jan. Das Reutersche Bureau meldet aus Bigo von gestern: Reisende aus Portugal dersichern, daß die Lage ungewöhnlich erust sei. 300 Offiziere hätten den Degen abgegeben zum Beichen ihrer Solidarität mit dem Aufstande. Sie beschuldigten die Rameraden und weigerten fich, bie Kaserne zu verlassen, wo sie sich als in Arrest be-sindlich betrachteten. Es geschehe dies als Brotest gegen den Kriegsminister, der früher Monarchist ge-wesen und jeht zur republikanischen Partei überge-

Der amtliche öfterreichisch-ungarische

Bien, 26. Jan. (B. I.B.) Amilich wird verlautbart vom 26. Januar- mittags : Die allgemeine Lage hat fich nicht verandert. 3m Geschützkampf, ber geftern beiberfeits ber Weichsel ftarker als in ben letten Tagen tagsüber anhielt, wirkte unfere fchwere Artillerie westlich Tarnow mit Erfolg. Der Fuhrwerkspark bes Begners wurde gerfprengt und mehrere feindliche Rompagnien bei Sglobice, füdmeftlich Tarnow, vertrieben. Das Artilleriefeuer bauerte bei einer Gruppe an ber Riba bie Racht hindurch an und feste mit Tagesanbruch erneut und verftarkt ein. In ben Rarpathen murbe auch geftern gekampft. 3m oberen Ung., Latorega- und Ragyag-Tale mußte ber Begner nach von ihm wiederholt unternommenen, aber vergeblichen Begenangriffen, die ihm ichmere Opfer kofteten, einige wichtige Soben toumen. In ber Bukowing keine Rampfe. Um füblichen Rriegsichauplag herricht Rube.

> Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftabs : von Soejer, Feldmarfchall-Leutnant.

Das Zementi eines Dementis.

:: Bien, 25. 3an. Aus bem Rriegspreffequartier wird gemelbet: Die Betersburger Telegr. Agentur wendet fich in einer ber form nach einem Dementi ähnlichen Mitteilung gegen die Angaben unseres amt-lichen Berichtes vom S. Jan., das vorgeblich die Hest-stellung enthalte, daß die Festung Przempsi erfolgangegriffen merve, gungetruppen Meutereien ausgebrochen feien. "Dementi" ift die Bemerfung beigefügt, daß die Ruffen bor Brzembel bisber nur 60 Mann an Gefangenen berloren hatten. Dieje Berlautbarung entbehrt jeber

Borausfegung. Begründung: Bon Przempsl war in dem amt-lichen Bericht vom 8. Jan. gar nicht die Rede. Un-sere offiziellen Berlautbarungen in den Monaten De-zember und Januar hatten überhaupt nur in zwei Fällen der Festung Erwähnung getan, einmal bei der Feststellung der das Kriegsrecht verlehenden Tatsache, daß sich russissische Aber Widerledung der Uniformen bedienten dann bei der Kiderlegung der Unisormen bedienten, dann bei der Widerlegung der russischen Beitungsnachricht, daß die Festung Krzempsl am 10. Dez. einen Parlamentär zum Feinde entsandt habe. Es hat ganz den Anschein, als ob die mit solchem Aplomb bewirkte Beröffentlichung der Betersburger Telegr.-Algentur lediglich dem Zwede diente, die Welt glauben zu machen, die Ruffen hatten bei Brzempsl tatfächlich nur 60 Gefangene verloren, eine lächerliche Angabe, die mindeftens 20 mal zu verfielfachen mare, um annahernd richtig gu fein.

Riclee eingenommen. :: Bien, 26. Jan. Der in Krafau erscheinenbe "Nabrzod" meldet: Die auf der Linie Czenstochau-Blostowo befindlichen Berbundeten sind in Kielce ein-

Riebergeschlagenheit und Friebenssehnsucht in Betersburg.

München, 27. 3an. Die "München Augsburger Abendzeitung" erhielt von einer Perfonlichkeit aus Betersburg Die private Mitteilung, daß bort große Riebergeschlagenheit und Kriegsmidigkeit herrschen. Bis Mitte vorigen Monats hatte man in Betersburg gute Nach-richten vom Kriegsschauplatz in Polen. Durch eine große Anzahl wohlhabender Flüchtlinge aus Warschau, die in Betersburg eingetroffen find, fickerte endlich die Bahrheit über die wirkliche Lage auf dem Rriegsschauplat durch.

Seitbem ift man auch in nationaliftischen Rreifen gege über allen Melbungen von Erfolgen überaus fkeptifch. besteht in allen Rreifen nur ber eine Bunfch, fobald möglich Frieden zu schließen. Auch die Berichte aus b Raukajus wirken um so weniger beruhigend, als dort Türken immer noch auf ruffifdem Boben fteben.

Feindliche Unterseeboote vor Riigen.

Berlin, 26. Jan. (W.E.B.) Wie wir von zustan biger Stelle erfahren, ift am 25. Januar ber klein Kreuzer Gazelle in ber Rabe von Rügen von eine feindlichen Unterfeeboot angegriffen und burch einen To pebofchuß verlegt morben. Die erlittenen Befchabigung find gering. Der Rreuger ift in einem beutichen Ditie

hasen eingetroffen. Menschenverluste sind nicht eingetreim Stockholm, 27. Jan. (T.U.) Der deutsche Fälle dampser, der am Montag mittag 1½ Uhr von Trelle borg nach Saknih absuhr, kehrte nach 2 Stunden in de ichmedischen Safen gurud, ba er unterwegs Runde halten hatte, im Fahrwaffer por Arkona auf Rife feien Unterfeeboote gefichtet worben. Aus bem gleich Grunde erhielt auch ein in Sagnig gur Abfahrt ben D liegender ichwedischer Fahrdampfer ben Befehl, nicht au

Stodholm, 27. Jan. (E.U.) Bu bem Erschein feindlicher Tauchboote por Rugen wird noch gemelbe Montag mittag 2 Uhr tauchten vor Rügen swei fren Unterfeeboote auf und beschoffen bie bort ftationier beutschen Fahrzeuge. Der Kreuzer "Gazelle" wurde weinem Torpedoschuß getroffen und beschädigt. Der Schadwar nicht so schwer, daß sich bas Kriegsschiff nicht neigner Kraft nach Arkona hatte begeben können. Me hat Grund zu der Annahme, daß es fich nicht um en lifche, sondern um ruffische Unterseeboote handelt, unter Befehl englifder Offiziere ftehen.

3mei Umneftieerlaffe.

Berlin, 27. Jan. (W.T.B.) Seute als am burtstage des Raifers sind zwei Amnestie-Erlasse

Raifers bekannt gemacht worben.

Der erite erläßt anläglich ber ruhm- und opf reichen Rampfe im gegenwärtigen Rriege allen aktin Militarperfonen bie von Militarbefehlshabern verhangt Disgiplinarftrafen und die militärgerichtlichen Belb. Freiheitsstrafen ober beren noch nicht vollftreckte Te bis jur Dauer ber Freiheitsftrafe von 6 Monaten. ber Begnadigung bleiben ausgeschloffen biejenigen, fich mabrend ber Untersuchungs- ober Strafhaft fchle & geführt haben. Bei Borfchlagen auf Riidverfegung Die 1. Rlaffe bes Golbatenftanbes barf mabrend Rrieges von ben vorgeschriebenen Bestimmungen Terminen abgefeben merben.

Der zweite Umnestie-Erlaß genehmigt die Rieb fclagung gerichtlich noch nicht eingeleiteter Untersuchung gegen bie Rriegsteilnehmer wegen por ihrer Einberuft ju ben Fahnen und por bem 27. Januar begangenen Ueb tretungen u. Bergeben außer Berrats militarifcher Bebei niffe und megen Berbrechens gegen bie §§ 243, 244 o 246 bes Reichsstrafgesethbuches, wenn ber Tater gur ? ber Sat noch nicht 21 Jahre alt war. In anderen eigneten Fällen foll bas Staatsminifterium Begnabigun porfchläge machen. Bon biefem Bnadenerlag find geschlossen Bersonen, Die burch militärgerichtliches Un aus bem Beere und ber Marine entfernt find oder weit ober nicht mehr als Rriegsteilnehmer angujehen find.

Ein Gebenkblatt bes Raifers.

Berlin, 27. 3an. (28. E.B. Amtlich.) Folgen Allerhöchster Erlag wird hiermit gur allgemeinen Re nis gebracht : Ich will den Angehörigen ber im Ran um die Berteidigung bes Baterlandes gefallenen Rrie bes preußischen Seeres in Unerkennung ber von Berewigten bewiesenen Pflichttreue bis jum Tobe in herglicher Unteilnahme an bem ichweren Berluft Gebenkblatt nach bem mir vorgelegten Entwurf verlei as Kriegsministerium hat bas weitere zu veranla Großes Hauptquartier, 27. Jan. 1915. ges. Wilhelm ges. Wild v. Hohenborn. An bas Kriegsministerium

Unbegründete Gerüchte und Besorgnisse.

2: Ber Iin, 25. Jan. Die "Rat.-Zig." schre Bie wir aus guter Quelle hören, entbehren die sorgnisse und Gerüchte, die in der letten Zeit fi die Haltung der neutralen Staaten sich bemerkdar miten, der Begründung. Für die Zentralmächte Deut land und Desterreich-Ungarn liegt kein Anlaß impler Rerhältnis zu ben übrigen neutralen Sta land und Desterreich-Ungarn liegt fein Anlaß tunser Berhältnis zu den übrigen neutralen Staa anders zu beurteilen, als es vor dem Kriege gewist. Man hat gerade in diesen Tagen insolge äuse Borgänge einen gewissen inneren Zusammenk zwischen der politischen Haltung Italiens und Auniens zu konstruieren versucht und allerlei Kidsschlaugen zogen, die auf den Gang der internationalen Bobestimmend einwirken sollten. Dies entbehrt der gründung. Rach den von und eingezogenen Ert digungen ist weder in der Haltung Italiens noch in digungen ist weder in der Haltung Italiens noch in Rumäniens irgendeine Aenderung eingetreten oder reitet sich vor, die derartige Bermutungen recht tigt. Bas ausländische Blätter über diese Frage figt. Bas ausländische Blatter uber olese grage schrieben haben, sowie über angebliche Verhandlundwischen Bien und Kom, so läßt sich darüber sagen, daß es sich hierbei um Kombinationen ham Die augenblickliche Lage ist derart, daß nicht mindeste Anlaß zu Besorgnissen vor neuen Berwsungen vorhanden ist, und daß unsere Beziehunger den neutralen Staaten von dem gleichen Geiste auf tigen Bertrauens getragen werden, der fie bisber

Berbrecher gut genug für englische Golbal

Ein offenherziges Geftandnis machte ber Richter tagu Charpe in feiner Unrede jur Eröffnung ber G gerichtstagung von Middlefer. Auf dem Bergeichnis nur 15 Falle, etwa die Salfte der gewöhnlichen Der Rrieg, fagte der Richter, habe einen großen Tel gegen, Gerufsmäßigen Berbrecher in Anspruch genommen. Obwohl berbrecher, seien sie doch Engländer und empfärden noch a Berbrecher, seien Jug vaterländischen Gefühls. Sie seien se ber ebenso bestrebt, ihre Pflicht gegen ihr Land zu erfüllen, bet bestie bergiber eifzig darauf ausgingen. Leute zu berauben. wie fie früter eifrig barauf ausgingen, Leute gu berauben. Leiber fet gu befürchten, baft die Rurge bes Bergeichniffes mur voriibergehend sein und nach dem Kriege die Jahl ber Berbrecher wieder hinausschnellen werde. Wehe, wenn sie suftangegelaffen ! Achnlich außerte fich ber Borfigende bes klein-Boligeigerichts von Stratford über die Berminderung ber einengerbrechen, eine Erscheinung, die in der gangen Grafichaft in Torffer gu bemerken und gerade beshalb so besonders erfreu-Dilitogien besinde. Bas der Englander seinen Baterlandsettetemerteidigern gutraut, ift aus folden Urteilen klar gu erkennen. Fab Jugleich wird hier von ber sachverständigften Seite offen Trell berausgesagt, dog die berufsmäßigen Berbrecher, also in bedauner, Spitzbuben, Raubmörder in spe jum großen Teil de allnterichlupf im königlich britischen Seere gesunden haben, Rüge Alle Sochachtung!

ben Die Beichlagnahme von Getreibe und Dehl.

leidi

ne.

thum

Hebi

44 of

ur 8 ren [

tqum

10 0

, Un

men

no.

lgen

ricu

elm

rium

te

t

B

iuh

ren

er

5

Bur Durchführung ber Anzeigepflicht für Borrate chein an Mehl und Getreide wird bon den Ortsbehörden nicht nur an alle in Betracht tommenben Gewerbetreifrem benden, fondern an jeben Saushaltungsbor. miert frand ein Detlarationsformular überfandt, bas ber Gemeinde ausgefüllt gurudgufenden ift. Für che v die meisten Privatleute wird sich die Ausfüllung ht m auf die Berficherung beschränken, daß ihre Bor-Me rate nicht größer als ein Doppelgentner m en find. Wer aber mehr als einen Doppelzentner an it, 1 Blehl- ober Getreideborraten hat, ift gu genauen Angaben verpflichtet. Richt rechtzeitige, faliche ober unbollftandige Angaben werden mit Gefangnis bis gu 6 Monaten oder mit Geldftrafe bis gu 1500 Dart beftraft,

Entfernung Des Gerrer-Dentmale in Bruffel.

:: Bie BEB. aus Bruffel melbet, ift in der Racht ops zum Sonntag das zum Andenken an den Panischen aktin Anarchisten Ferrer in Brüffel errichtete Denkmal in häßlicher Weise besudelt worden. Bei der Bedölkerung hat dieses Borkommnis Erregung hervorgerusen. To als vor einigen Tagen das Denkmal errichtet wurde. Betraten bekanntlich die Parteigegenfäße in schärsfter en, i Weise hervor. Der Generalgouverneur wies daher die schlie Stadtverwaltung an, das Denkmal zu eristernen.

Riesenleistungen der Feldpost. :: Rach einer vom Reichspostamt aufgenommenen bis zum 16. Jan. reichenden Statistit über den Feldpoftverfehr find im Durchichnitt tag lich nicht weniger als 8 Millionen Sendungen aus dem Deutsechn Reich nach dem Felde gefandt worden, davon über 6 Mil-sionen aus dem Reichspostgebiet, der Rest aus Bahern und Württemberg. Die Zahl der täglich ausgehen-den Briefe und Karten beläuft sich auf 4,3 Millionen, die der größeren Sendungen, Päcken usw. auf 3,7 Millionen. Im Kriege 1870-71 wurden in 81/2 Wo-verten nach und gene geste im ganzen 20 naten nach und nach aus dem Felbe im gangen 90 Millionen Sendungen beforgt, von denen 60 Millionen nach dem Felde gegangen sein werden. Darnach bat die Feldpost heute etwa das Zwanzig fache von dem zu leiften, was ihr im letten Kriege oblag.

Die Abjahrt der "Darcia". :: Der von der Samburg-Amerika-Linie an einen Umerikaner verkaufte Dampfer "Darcia" hat nunmehr von dem amerikanischen Safen Galbeston aus seine Reise nach Europa angetreten. Der Rapitan erflarte, bag er die gewöhnliche Route einschlagen und nichts tun werbe, um der Beschlagnahme auszuweichen. Die englische Regierung erflärte offiziell, bag fie bas Schiff beichlagnahmen werbe, die Bare werbe jedoch ohne weitere Untoften für die Reeder nach Rotterdam ge-fandt werden. Gin anderes Schiff, der Dampfer ... Guglielmina", ist am Sonntag ebenfalls mit einer La-bung Lebensmittel für Deutschland von Remyork ab-gegangen. Die Reeder, in Amerika naturalissierte Deutsche, erklärten, daß sie, salls das Schiss beschlag-nahmt wird, an das Staatsbepartement in Washington einen Protest richten werden, da die Ententemächte tein Recht haben, die Sendung von Waren an Ra-tionen, mit benen fie Krieg führen, gu berhindern.

Ruffen, Bentiche und Chopin, :: BIB. teilt folgendes mit: Das amtliche Betersburger Radrichtenbureau brachte folgende Mel-bung, die ihren Weg auch in neutrale Blatter gefunden hat: "In der Kirche zu Brodtoff (foll heißen: Brochow bei Sochaczew), dem Tausort des Kompo-nisten Chodin, sollen die Deutschen eine dort be-findliche Bronzetasel entsernt haben, die an dies Ereignis erinnerte. Ferner beschuldigt man sie, die alte katholische Kirche angestedt zu haben." Diese ganze Rachricht ist zweisellos zu dem Zwed ersunden, die polnische Bedölkerung gegen die deutschen Solaten aufzustacheln. Die neuere Chopin-Literatur erwähnt keine Bronzetasel in der Kirche in Brochow, derichtet aber wohl don einem eisernen Obelissen, der 1894 unter untreundlichem Verhalten russischer der 1894 unter unfreundlichem Berhalten ruffifcher Behörden dem Romponifien in beffen bei Brochow belegenen Geburteort Wolazelazowa errichtet murbe. Die obenermahnte ruffische Lugenmelbung in Berbin-bung mit bem liebevollen von Delcaffee und Greh eingegebenen Intereffe für polnifche Dentmaler bat gerade in diefem Conberfalle einen merfwürdigen Bei gefchmad. Begruft boch Chopin in feinem Tagebuch die 1831 in Barichau einrudenden Ruffen als Barbaren, bor denen weder Haus noch Kirche, weder wehrlose Frauen noch selbst Tote in den Gräbern sicher seien. Empört ruft er aus: "D Gott, wartest du noch? Ist dos Maß der Moskowiter Morde noch nicht voll und reif für deine Rache? Oder bist du var selbst ein Waskowiter?" gar felbst ein Mostowiter?"

Rleine Striegonadrichten. Pring Joachim bon Breugen fonnte bisher ben gur Bieberherftellung feiner Gefundheit geplanten Erholungeurlaub nicht antreten, ba bor einigen Tagen er-

neut ftartes Gieber auftrat. Der öfterreichische Minister Des Auswärtigen Baron bon Burian ift bom Großen Sauptquartier nach Wien gurfidgefehrt.

Durch einen Mas bes Jaren ift ber ruffifche Reichstrat auf ben 30. Januar und die Reichsbuma auf den 9. Februar einberufen worden.

Der "Seilige Krieg".

Der Marich der Aussen nach Erzerum aufgegeben. :: Aotterdam, 26. Jan. Eine Betersburger Depesche der "Morning Bost" gibt in sauersüßer Weise zu, daß die Russen ihren Marich nach Erzerum haben gufachen wössen. Est in in wird weiter aussellen aufgeben mussen. Es ift, so wird weiter gesagt, un-wahrscheinlich, daß die Russen vorläufig in der Rich-tung nach Erzerum weiter vorgeben werden.

Etbirifde Regimenter für den Rantajus. :: Konftant inopel, 26. Jan. Den Blättern zufolge find zur Berftartung der ruffifchen Kautasus-armee stbirifche Truppen eingetroffen, die die Ratte beffer ertragen fonnen.

Echifri-Bajcha Führer der türtischen Kantajusarmee. :: Kopenhagen, 26. Jan. Nach Parifer Meldungen soll Schiffri-Bascha, der ehemalige Berteidiger Udrinanopels, zum Nachjolger Enver-Paschas als Oberbefehlshaber über das türkische Heer im Kankajus aus

Der Emir von Afghaniftan ermordet?

:: Samburg, 26. Jan. Nach einem Kopenha-gener Telegramm der "Hamb. Nacht." macht das ruf-fische Blatt "Mjetsch" die folgende Mitteilung: In Betersburg ift die Meldung eingetroffen, daß auf den Emir von Afghanistan, Sabib Mah Khan, ein Mordanistan berüt worden sei. Der Emir ist, wie es beigt, getotet, ber Thronfolger verwundet worden. Rach einer Lesart ift ber Morber ber jungere Gobn bes Emire, nach einer anderen ein Turfe.

Beduinen auf dem Mariche nach Megypten. :: Mailand, 25. Jan. Aus Rairo berlautet: Der in Neghbten fehr beliebte Araberführer 21sta el Mafri fet awifchen Solum, bem bekannten Bolf in der Chrenaita an der Grenze nach Meghpten und Mariut, dem großen falzigen Sumpffee fudlid von Alegandrien, mit einem farten Rorps bemaffneter Beduinen eingetroffen. Um Gueg-

Der Kolonialfriea.

Edwere englifde Nieberlage in Gubafrita.

:: Eine amtliche Meldung bes Gouberneurs bon Deutid : Gubmeftafrita beftatigt die Riederlage der Englander bei Sand. fontein am 25. Gept. v. 3. Danach find in bem unter Subrung des Dberftleutnants b. Sendebred ftattgehabten Wefecht drei englische Somadronen bon unferen Truppen bernichtet worden; fünf. gebn Offigiere, darunter ihr Guhrer Oberft Grant und zweihundert Mann wurden gefangen und zwei Beichute erbeutet. Berlufte auf unferer Seite: zwei Offiziere und zwolf Mann gefallen, fünfundzwanzig Mann verwundet. Rach der amtlichen englischen Berichterstattung ans Pratoria von Unfang Oftober waren bemgegenüber die Berlufte ber vereinigten Englander und Gubafrifaner auf nur 15 Tote, 41 Bermundete, 7 Bermifte und 35 Gefangene angegeben worden. (BIB.)

Reutrale Stimmen über die Lage.

Bentichland tommt allmählich in Borteit. :: Zwei neutrale Blatter beurteilen die augenblid.

liche Kriegslage ungefähr im gleichen Sinne. "Stod-holms Dagblad" schreibt:

Bur benjenigen, ber einigermaßen bie englifden Starfeberhal'niffe fennt, ift es tlar, bag ber icheinbar ganglich refultatloje Rampf allmablich jum Borteil Deutschlands ausfallen muß. Wenn bie Deutschen einen ernfthaft gemeinten Offenfivverfuch großen Stils jurudichlagen fowie gleich. geitig einen erfolgreichen Angriff gemacht haben, welcher die deutschen Stellungen einige Rilometer auf einer Front bon smei Meilen borgeschoben bat, fo beweift bas, bag bie Möglichteit für bie Alfiierten, bas relativ beideibene giel ju erreichen, die Deutiden aus Frantreich und Belgien ju bertreiben, nur gering ift. Das jegige Refultat auf ben öftlichen Kriegefcaublagen ift augenblidlich, mas gemonnes nes ober verlorenes Land betrifft, für die beiben Gruppen stemlich gleich, obgleich natürlich Deutschland die gunftigere Lage bat, wenn man jeben Ctaat für fich betrachtet.

Der Berner "Bund" mendet fich gegen die Schluf-folgerung ber amtlichen frangöfischen Berichterstattung, bağ es für Granfreich und feine Berbundeten gur Grlangung des Gesamterfolges genuge, abwarten ju fonnen, daß die deutsche Offenfive ebenfo abgebrochen werde wie die Offensive gebrochen fei. Dagu ichreibt das Blatt:

Rach unferer Auffaffung haben bie Deutschen und Defterreicher die ruffifche Offenfibe gebrochen, und der fran-absischen Offenfibe ift es bom 17. Des. an nicht mehr gelungen, die beutiche Stellung ju erichattern. Dagegen ift ben Deutschen ein Borftog auf die Aione in Geftalt eines Gegenangriffe gegludt. Bei ber Aufrednung ber gegenfeitigen Berlufte, bon benen ber frangofifche Bericht überhaupt nicht fpricht, wiegt bas Blutopfer ber Deutschen bei weitem nicht fo fower wie das der Berbundeten. Das find allerbings nur Tatfachen, feine Golugfolgerungen.

Wie weit schießen die Deutschen?

Unjere Gefdüge reichen weit über ben Ranat.

Mit der Frage, wie weit über den Kanal.
Mit der Frage, wie weit unsere Geschütz reichen.
beschäftigt sich die "Nordd. Allg. Ztg." in einem Artikel ihrer Ar. 26. Das Blatt schreidt:
:: Die "Times" hat ihren Lesern jüngst eine recht unangenehme Nachricht vorgesetzt: "Die Deutschen has ben ein neues Schiffsgeschütz," so berichtete sie, "das 3 (engl.) Meilen weiter schießt als die beste englische Kanone, und dessen Geschoft eine noch größere Wirstung hat, als die berühmten 42-Zentimetermörser."
Bas ist an dieser Mitteilung wahr? Diese Frage

Bas ift an dieser Mitteilung wahr? Diese Frage wirft in ben "Artilleristischen Monatshesten" ein Jach-mann auf. Zunächst.

welches ift bas befte englische Beichut?

Rach bem Tafchenbuch ber Kriegsflotten 1914 muß die 38,1-Bentimeter-Schiffstanone 2/45 gemeint fein, beren Geschoß 885 Kilo wiegt und eine Ansangsgeschwindig-teit von 760 Meter bat. Tatsächlich bat Krupp. wie be-

tanni ift, ein 40,64.3 entimeter. Schiffsge. schüß (2/50) hergestellt, bessen Geschöß 92b Kilogramm wiegt und eine Ansangsgeschwindigkeit von 940 Meter hat. Die Mündung swucht dieses Geschosses ist um 58 b. H. größer als die der englischen Schiffs fanone, und daher klingt die Angabe der "Abmes", das Geschöß könne b Kilometer weiter seuern, durchaus glaubhaft. Wie weit dies Geschüßschießen kann, darüber liegen keine Angaben vor, allein man kann durch den Bergleich mit anderen bekannten Schusleistungen zu einer ziemlich sicheren Schätzung kommen. Der weiteste Kanonenschuß, dessen Stuglänge wirklich gemessen ist, ist vor 23 Jahren, am Fluglänge wirklich gemessen ist, ist vor 23 Jahren, am 28. April 1892 in Gegenwart des Kaisers abgeseuert worden. Es handelte sich dabei um ein Kruppsches 42. Bentimetergeschütz (L/40), das 20,266 Kilometer weit school. Die Ansangsgeschwindigkeit des Geschosses dings. Die Anjangsgeschwitzigkeit des Geschoffes dürfte dabei schwerlich 800 Meter betragen haben. Demnach darf die Schußweite, die die Krupbsche 40.64-Zentimeter-Kanone erreicht, wenn man beim Schuß mit einer Erhöhung von 30 Grad rechnet, auf 42 Kilometer geschätzt werden. Bas bedeutet das? Man macht es sich am besten an einer Strecke flar, bon beren lleberichiefung in ben erften Ariegs-tonaten oft bie Rede war. Rann man fiber ben Ranal ichie gen? wurde ba gefragt. Wenn man eine Schufleistung von 42 Kilometern annimmt, ift diese Frage ju bejaben: an ber schmalften Stelle ift der Kanal etma 33 Kilometer breit; feuert man von Calais aus nad Dover, so wird nicht nur die englische Kanalfuste durch das Geschüt beherricht, son-dern noch ein Küstenstrich des englischen Festlandes von 9 Kilometer Breite.

Dermiichtes.

:: Gine Episode aus den westgalizischen Rampsen. Das Kratauer Blatt "Rowoje Reforma" ichildert eine interessante Episode aus den Kampsen in Galizien. polnifche Legionen-Regiment hatte mabrend ber Rampfe einen ruffifden Coldaten, ber aus dem Bonvernement Berm geburtig ift, gefangen genommen. Bahrend bes Gefechts bemertte ein Offigier, wie ber ruffifche Soldat ein Gewehr ergriff und im Berein mit ben Legionaren an bem Rampfe gegen Die Ruffen beteiligte, gab er eine fur bie unter ber ruffifden Bevollferung berrichende Stimmung harafterifiifche Antwort. Der Ruffe fagte : "Benn ber Bar fiegen Antwort. Der Russe sagte: "Wenn der Jar siegen würde, wäre bei uns eine noch größere Knechtschaft, und wenn er eine Niederlage erleidet, dann kommt die Freiheit, denn dann muß die Regierung geändert werden. Ich will daher, daß der Jar unterliegt und ihr siegt, und bitte, daß ihr nich in eure Reihen ausnehmt." Und seit dieser Zeit kämpft der Ausse tatschählich, in den Reihen der Legionäre.

— Die "Mühlsteintranze". Reuerdings ist man in Deutschland bestrebt, eine deutsche Mode zu schaffen. um in der Sinsicht endlich den Ber Vorherrschaft Frankreich loszukommen. Letzen Endes wird sich die Mode, wie die Geschichte ausweißt, immer nach dem Geschmad des Landes richten, das die größte welts

dem Geschmad des Landes richten, das die größte weltliche Macht hat. Frankreich fann fich rühmen, drei Jahrhunderte lang, das Land der Mode gewesen zu sein. Unter Ludwig dem Dreizehnten nahm es Spanien bie Borherrschaft auf weltlichem Gebiete wie auf bem bescheideneren Gebiete der Mode ab. Die spanische Mode hat sich gleichmohl noch tief ins 17. Jahrhundert hinein erhalten. Ihre besonderen Kennzeichen waren bie "Krausen", die Halekrause, zu deutsch wohl auch Kröse genannt. Ansange kräuselte man nur den hembentragen; dieser Kragen ward aber von Modejahr ju Modejahr größer, fo daß die Leute ichließlich bei Tifch taum mehr mit ben alten Besteden effen tonnten, und die vornehmen Lente fich Löffel mit langeren Stielen anschaffen mußten. Da die Kraufe entweder röhrenförmig gestollt, ober in Quetschfalten überein-ander gelegt, ringsum steif abstand, gab ihr ber Bolfs-wis den nicht unpassenden Beinamen "Mühlenfteinfrause". Selbswerständlich half man auch durch fünst liche Mittel nach, um die Steifheit zu erzielen, so wurde Draht untergelegt, und das "Stärken" der Krause gehörte zur höchsten Kunst. König heinrich III. soll dem Bernehmen nach seine Krausen selbst gestärkt haben. Anfangs stärkte man die Krausen mit Reismehl, also blau. Dann sand eine Frau Turner ein Mittel, um eine gelbe Stärke zu erzielen, und von da an galt die blaue Stärke zu erzielen, und von da protestantisch. Die gelbe Stärke hatte freilich das Mißgeschid, balb aus der Mode zu tommen. Frau Turner wurde nämlich des Mordes an einem politie ichen Gegner überführt, und fie mußte das Schafott besteigen. Gitel wie fie war, tat fie ben legten Gang in einer ihrer berühmten gelben Kraufen; bamit war bie Dobe berg elben Kraufe bon Stunde an erledigt. Da die Kraufen nicht nur aus allerfeinstent Linnen bestanden, sondern baufig noch mit ben tenerften Spigen befest maren, toftete ein ichones Stud oft ein Bermögen, so daß es gans begreistich klingt, daß ein französischer Selmann einmal, sich selbst verspottend sagte: "32 Morgen besten Weinberglandes trage ich heute um den Hals!" Durch die französische Mode wurde dann im 17. Jahrhundert der unbequemen Krause der Todesstoß gegeben; nur in Desterreich, das enge verwandtschaftliche Beziehungen zu Spanien pflegte, hielt fie fich noch langer.

Schweres Fliegerungluck in Johannistal.

Berlin, 27. Jan. (E.U) In Johannistal hat sich gestern ein schwerer Unfall ereignet, ber ben Tob breier Flieger im Gesolge hatte. Bei bem ruhigen windstillen Better, bas geftern herrschte, fanden gahlreiche Aufftiege ftatt. Einige Flieger verließen ben Blat, um kleine Flüge in die Umgegend gu machen. Gegen 2 Uhr mittags war ber Flieger Miller, ber bor einigen Tagen bas Bilotenegamen gemacht hatte, aufgeftiegen und verlieg bas Felb in ber Richtung auf ben Teltowkanal. Rurg porher war ber Flieger Konrad mit bem Leutnant Bohmer aufgeftiegen, um einen Rundflug gu machen. In einer Sohe von 50 m über bem Boben ftiegen beibe Flug. zeuge zusammen. Der Busammenftof mar fo ftark, bag beibe Apparte in Der Luft zerschellten und zu Boben fturgten. Alle brei Flieger kamen unter die Trummer gu liegen und fanden fofort ben Tod.

Bekanntmachung.

1. Die Zwischenscheine zu ben 5% Reichsichaganweisungen von 1914 (Kriegsanleihe) können vom

1. Februar d. J. ab

in bie enbgultigen Schahanweifungen mit Bindiceinen umgetaufct werben.

Der Umtaufch findet bei ber "Umtauschstelle für die Kriegsanleiben", Berlin W 8, Behrenftrage 22, statt. Außerbem übernehmen sammtliche Reichsbanftalten mit Kaffeneinrichtung bis jum 25. Mai d. 3. die tostenfreie Beemittlung bes Umtausches.

Die Bwischenscheine find mit Berzeichnissen, in die fie nach Serien und innerhalb ber Serien nach Beträgen und Rummern geordnet einzutragen find, mahrend ber Bormittagsbienfistunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu ben Berzeichnissen bort in Empfang genommen werben.

Firmen und Raffen haben bie von ihnen eingereichten Zwischenicheine oben rechts neben ber Stücknummer mit ihrem Firmenftempel zu verfeben.

2. Der Umtaufch der Zwischenscheine zu den 5% Schuldverschreibungen des Deutschen Reichs von 1914 (Kriegsanleihe) — untundbar bis 1. Ottober 1924 — findet vom

1. März d. J. ab

bet der "Umtauschstelle für die Kriegsanleihen", Berlin W 8, Behrenftr. 22, sowie bei sämtlichen Reichsbankanstalten mit Kasseneinsichtung — bei letteren jedoch nur bis zum 22. Juni — statt.

Im übrigen gelten fur ibn bie fur ben Umtaufch ber Reichsichahanweifungen getroffenen Bestimmungen.

Berlin, im Januar 1915.

Reichsbant Direttorium

Savenitein. D. Grimm.

75000 Mk.

Hauptgewinn der großen Deutschen Plotten - Geldlotterie 208 à 3.30 wt.

Biebung bestimmt am 16., 17. und 18. Februar, sowie

Weter Geldlose à 3 Mk. Sauptgewinn 50 000 M bar Geld

Rölner Loje

à 1 Mk. 11 Stück 10 M.
Porto 10, jede Lifte 20 Pfg.
Empfehle meine fo beliebten Glückskuverts mit einem Meher Geldlog und zwei Kölner Losen für

nur 5.00 Mart.

Jos. Boncelet WW.

Sanpt- n. Glückekollehte Coblen,

nur Befuitengaffe 4.

Bleißiges, nicht gu junges

Mäddien

Bur Fabrung eines ff. frauent. Angeigen Be Saushalts nach Sohr fur balb bisler Ber ober fpater gesucht. Gute Ber richftr. 243.

Angebote mit Lohnforderung unter **Madden** an die Exped. bs. Blattes.

3 Zimmer

gu vermieten Rarl

Rarl Schmidt,

Danksagung.

Far bie erwiesene Teilnahme beim Tobe unseres unvergeglichen Gobnes, Brubers Schwagers und Ontels

Wigand Chl

fowie fur bie gablreiche Rrangspenbe fagen wir biermit unferen berglichften Dant.

886r, 27. Januar 1915.

In tiefer Traner:

Familie Wwe. Jac. Alex. Efil.

Gefucht überall in Stabten und auf bem ganbe

Haulierer

für ben Bertauf von febr auten träftig. Bonillon Bürfeln. Diefelben toften im Eintauf in Bosttolli von 1000 Würfeln per Würfel 1 Bfg. Bei jehigen hohen Kleischpreisen sind diefelben in jeder Kamilie, reich und arm, leicht vertäuslich, sowohl zum täglichen Gebrauch, als auch zum Nachlenden an unsere Krieger im Kelbe. Offerten unter C 2901 an Anzeigen Bermittlung v. Heinr. Eisler Berlin SW. 48 Friederichtt. 243.

Suche einen fraft

Peter Win Bergitrai

Eine Bie

von 50 Unthen pachten event, unter g Bedingungen zu verfau Raberes zu erfragen Erpedit, d. M.

Cafino Gambrinus.

Sonntag, den 31 Januar dieles Jahres Nachmittags 11/2 Uhr

General-Verfammlun &

In Anbetracht ber herrichenben

Betroleum-Rot

empfehle ich als vollwertigen Erfatz für Betroleumlicht:

Spirituslicht-Brenner

auf jebe vorhandene 14" Petroleum-Lampe paffend und von jebem Laien ohne weiteres auf eine folche aufzuschrauben.

Spiritus-Glublicht brennt viermal heller als eine gewöhnliche Betroleumlampe, ift fauber. geruchslivs und völlig gefahrlos, babei im Gebrauch billiger als Petroleum.

Spiritus ist in Deutschland in unbegrenzten Mengen zu haben und die Zufuhr kann nicht wie bei Petroleum, von unseren Feinden abgeschnitten werben. Ferner empfehle ich als hervorragende Reuheit:

Acetylen-Tifchlampen

in hochfeiner vernicelte Ausführung, Foim wie eine Betroleumlampe. Bunberbares weißes Licht! Eine Bierbe fur jebes Zimmer.

L. Schweppenhäuser

Inhaber: Gebr. Schmahl

Alltengraben 17 Gol

Coblens

Gernfprecher 252.

Bekanntmachung.

Die Erledigung ber Zustellungs- und Zwangsvollsftredungsauftrage burch die Gerichtsvollzieher wird haufig baburch erheblich verzögert, daß bei der Erteilung bes Auftrags ber Bohnort und die Bohnung bes Zustellungsempfängers ober Schuldners nicht mit hinzeichender Genauig feit bezeichnet ift.

Die Gerichiseingeseiffenen werben im eigenen intereffe barauf hingewiesen, baß es jur Erreichung eines idmelleren Geschäfteganges wesentlich beiträgt, wenn bei Erteilung ber Mustrage an ben Gerichsvollzieher bie Bohnung bes Zustellungsempfangers ober Schuldners genau, möglichit nach Strafe und hausnum mer bezeichnet wirb.

Much empfiehlt es fich jur Bermeibung von Rudfragen, bei Wohnorten ohne eigene Poftanftalt ftete ben jugeboitgen Poftort zu bezeichnen, 3. B. Berob Boft Ballmerob.

Grenzhausen, ben 4. Januar 1915. Königliches Amtsgericht Höhr-Grenzhausen.

Verlangen Sie Rabattmarken!

Serien-Angebot

Wasch

Haltbare Stoffe

Tadellose Verarbeitung

bestehend aus

Damen - Hemden, Beinkleider, Knie - Hosen, Jacken, Kisse

Serie A

45

Serie B

195

Serie C

225

Verkauf auf Extra-Tischen : Prüfen Sie meine Spezial-Auslage

Joh.

Coblenz

Jacoby

Löhrstrasse 23